Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 5 (1829)
Heft: 5

Nachruf: Nekrolog
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem in einigen Theilen noch streng kirchlichen Volk wenig Ehre einlegen und sich den Verdacht einer antichristlichen Gesinnung aufladen.

546671

Nekrolog.

Herisau verlor den 22. März den Nestor seiner und vermuthlich aller Aerzte in Außerrhoden. Herr Dr. Johannes Würzer, geboren den 14. April 1752, hat über ein halbes Jahrhundert in seinem ärzlichen Berufe ein ausgezeichnetes Zutrauen festzuhalten gewußt, und durch rühmliche Kenntnisse, wie auch unermüdliche Thätigkeit dasselbe vollkommen verdient. Er scheint sich vorzüglich durch Privatfleiß emporgearbeitet zu haben; denn Augsburg, wo er seine Studien gemacht hatte, eignete sich wenig zur Pflanzschule wissenschaftlicher Ärzte. Für seine Kenntnisse bürgt aber der Doktorgrad, weniger an sich als weil er ihn von dem würdigen Rahn erhielt, der als Pfalzgraf zur Verleihung dieser gelehrten Würde war ermächtigt worden.

In den letzten Jahren seines Lebens entbehrte der Selige des Augenlichtes; eine gebildete Gattin versüßte ihm dieses traurige Loos. Als Andenken des Vollendeten ist der literarischen Gesellschaft in Herisau seine Bibliothek zu Theil geworden, die unter ihren 4 — 500 Bänden einige ausgezeichnete medicinische Werke zählt.

Die Erben des am 17. d. M. an einem schnellen Zufall verstorbenen Hrn. Tobias Roth von Teufen, vermachten aus dessen Hinterlassenschaft an die Schulen dieser Gemeinde die Summe von 7000 fl. Dieses schöne und zweckmäßige Vermächtniß wird zur Folge haben, daß in kurzer Zeit die sämmtlichen Schulen der Gemeinde Teufen zu Freischulen erhoben sein werden.